

V o r r e d e.

Innigst liebe und verehere ich alle die Männer, so sich ehemals mit der Jugendbildung abgaben, und sich wirklich noch mit derselben abgeben; weil durch solche Bemühung die Religion sowohl, wie der Staat wirklich das erhält, was ihnen am liebsten seyn muß, nämlich, nach dem besten Sinne, aufgeklärte, arbeitssame, und rechtschaffene Bürger.

Um nun auch der Jugend Lieb. Dest., der ich mich vom Herzen mit Freuden weihe, nach meinem festen Grundsatz für jetzt und allezeit zu nützen, schrieb ich ihr die vaterländische Geschichte in kurzen Fragen und Antworten nieder, weil dieselbe so für sie am saßlichsten seyn mag: — in dieser soll sie über ihr eigenes Vaterland in Hinsicht auf dessen Namen, bürger- und kirchlichen Entstehung und Verfassung älterer und neuerer Zeiten, auf die Beschaffenheit und Bearbeitung des Bodens, auf die Produkte, den Kunstfleiß, die Aufnahme und Beförderung der Künste und Wissenschaften, den städt- und ländlichen Wohlstand, dessen Ursache u. s. w. etwas mehr und gründlicher belehrt werden, weil es durchgängig besser läßt, die Geschichte seines eigenen Vaterlandes eher, als jede andere des Auslandes lernen und wissen.

Die vorkommenden Begriffe von Geschichte, Geographie, Staate, Religion u. s. w. setzte ich an ihrem Orte kurz und deutlich auseinander, damit Kinder bey Auffassung solcher Worte aus

Zeitungen oder bey andern Gelegenheiten den Sinn derselben schon wohl innen haben möchten.

Und wenn dem Staate vieles an vernünftig aufgeklärten, arbeitsamen und bemittelten Bürger liegt, so wird man bey dem Lesen dieses Werckens wahrnehmen, daß ich durch Aufstellung der Erfahrung als des besten Musters die Jugend sonderbar zur fleißigen Verwendung ihrer Kräfte und Talente, zur vernünftigen Religionsverehrung, und Hochschätzung des Regenten in demselben hinzuleiten und so auf eine ganz leichte Weise sie zu gute Bürger zu bilden suche.

Die Quellen, aus denen ich zu meinem Endzwecke schöpfte, sind theils eigene Erfahrung, theils die Werke: Mathias Fuhrmann, alt und neues Oestreich; Ben. Fr. Herrmanns Abriß der physikalischen Beschaffenheit der öfter. Staaten 1782. Ign. de Luka, geographisches Handbuch von dem öfter. Staate 1791.

Durch die Kürze und Gedrängtheit dieses Werckens wird das Lernen der Jugend gar nicht erschwert: und da es nicht zu kostspielig ist, so werden Eltern, denen anders die Bildung ihrer Kinder lieb ist, um so leichter für dieselben es anschaffen können.

Sollte dieses mein Unternehmen bey einem ehrwürdigen Publikum Beyfall finden, würde ich mirs zum angenehmsten Geschäfte machen, noch ferner zum Besten des Staates hinarbeiten.

Wien

den 17ten des Jun. 1803.

Der Verfasser.

Kinder Niederösterreichs!

Wie sehr ich euch liebe, könnt ihr wohl aus meinem bisher mit euch so freundschaftlich gepflogenen Umgange hinlänglich abnehmen: ja diese meine Liebe zu euch äussert sich jetzt um so mehr, da ich euch die vaterländische Geschichte geschrieben habe; ein Werkchen, welches euch über euer Vaterland, das euch gewiß sehr lieb ist, über dessen Namen, Lage, Größe, natürliche Beschaffenheit, Einwohner, deren Leibes- und Gemüthsbeschaffenheit, Arbeitsamkeit, Oekonomie, Wohlstand, Sitten, Sprache, Belustigungen, Staats- und Religionsverfassung älterer und neuerer Zeiten, dessen jetzigen Fürsten und Landesvater, seinen liebevollen Charakter, und zuletzt auch über eure Pflichten gegen ihn aufklärt.

Und diese meine Bemühung muß euch gewiß recht angenehm seyn, weil ihr dadurch jetzt im Stande seyd, jede an euch über euer Vaterland und dessen Merkwürdigkeiten gestellte Frage sogleich richtig zu beantworten: denn, wie einigen aus euch leztthin zu Muthe war, als sie über den Ursprung des Namen Oestreichs; den Erbauer des prächtig-hohen Stephansthurms, und über das auf allen Thoren, und fast in allen Strassen und Gassen Wiens sichtbare Wappen eines rothen Feldes mit einem weißen Zwerchstreife befragt, die richtige Antwort nicht geben konnten, möget ihr leicht errathen können.

Ihr habt aber jetzt die wahre Auflösung dieser, und noch vieler anderen Fragen, so man
an

an euch stellen könnte, ganz kurz schriftlich von mir; und billige Vorwürfe könnte man euch demnach machen, wenn ihr nicht jedem auf die euch über die merkwürdigern Gegenstände eures Vaterlandes vorgelegte Frage Genüge leisten könntet; indem sich nur hiebey auf den Mangel eures Fleißes schließen ließ: dieses aber laffet euch, meine lieben Kinder! nie beykommen, sondern gebet euch vielmehr Mühe, eure vaterländische Geschichte wohl zu lernen: die Erlernung derselben wird euch auch gar nicht schwer ankommen, denn wie ihr selbst sehet, habe ich mich ganz zu euch herabgestimmt, und euch dieselbe in ganz kurze Fragen und Antworten niedergeschrieben; wenn ihr demnach an jedem Tage nur eine oder die andre Frage sammt der Antwort eurem Gedächtniße einprägt, so werdet ihr in ganz kurzer Zeit dieselbe ganz inne haben, und allen denen, die euch etwa über verschiedene Merkwürdigkeiten eures Vaterlandes befragen sollten, die schönste Antwort sogleich zu ihrem innigsten Beignügen, zu eurer größten Ehre und besten Empfehlung ertheilen; indem sie an euch aufgeklärte und gebildete Menschen wahrnehmen und bewundern werden: seyhd demnach gelehrig, und beherziget die Worte des weisen Salomo wohl, mit denen er in seinen Sprüchen am 7. 5. 4. v. wohlmeinend Kindern zuruft: „nimm, mein Kind! die Weisheit als Schwester, und die Belehrung als Freundin zur Seite; denn 9. 12. durch sie wirst du dich gewiß beglücke fühlen:“ und so spricht auch zu euch

Euer

Wien den 17. des Jun. 1803.

Freund.